

## AUF EIN WORT



PFARRER PETER HAMMERICH

Katholische Gemeinde  
St. Andreas Lampertheim

## Aufs Gute zugehen

Die Wünsche, die wir an der Schwelle eines neuen Jahres sagen oder gesagt bekommen, sind oft sehr allgemein gehalten, so etwa: die Gesundheit. Anders ist es, wenn wir uns selbst etwas wünschen oder etwas bewusst vornehmen. Das können wir: Ich will aufhören zu rauchen, ich will weniger essen, ich will mich noch mehr bewegen. Diese Vorsätze zielen in die Tiefe unseres eigenen Lebens. Sie treffen Angewohnheiten, Haltungen und Einstellungen.

Letztlich wachsen durch das regelmäßige Üben Tugenden, die immer auf das Gute ausgerichtet sind. Wenn einer gut erzogen ist, geht er auf das Gute zu. An Weihnachten haben wir gehört: Gott liebt das Kleine! Er liebt Maria, Josef und das Kind, und dass er den Menschen liebt ganz am Rande, draußen im Stall, im ganz Einfachen. Und

wer entdeckt dies und eilt sogar dorthin: Hirten, Menschen, die eine große Aufmerksamkeit erregen, sie stehen für die Einfachen, Armen und Kleinen. Von ihnen heißt es in der Botschaft: „Sie sahen, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten.“

In dieser tief mit Gott verbundenen Einigkeit gestalten sie ihr Leben. Auch Maria und Josef. Sie beachteten die Zehn Gebote und mühten sich, sie tagtäglich durch gute Vorsätze zu beachten. Ähnlich können wir das tägliche Gebet, die Sonntage und deren Heiligung und die Ehrlichkeit in unseren Finanzen beachten. Erinnern wir uns auch an die Grundtugenden unserer Eltern, und leben wir danach! Dadurch und mit Gottes Hilfe wird auch das kommende Jahr, wie ich es für Sie alle, liebe Leser, wünsche, ein von Gott gesegnetes Jahr 2012 werden.

## AUS DEN STADTEILEN

## Sternsinger in Hüttenfeld

**HÜTTENFELD** (re). Mit dem Kreideschriftzug „20°C+M+B 12“ bringen die Sternsinger der katholischen Pfarrgemeinde Herz-Jesu Hüttenfeld von 4. bis 7. Januar den Segen in die Häuser und Wohnungen des Stadtteils. „Christus segne dieses Haus“ lautet ihr Wunsch, die als die Heiligen Drei Könige geklei-

deten Kinder bitten um eine Spende für benachteiligte Kinder. „Klopft an Türen, pocht auf Rechte“ lautet das Motto der 54. Aktion Dreikönigssingen. Bei ihren Besuchen bitten die Sternsinger um eine Unterstützung für fast 3000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

## Lampertheimer Zeitung

Amthliches Bekanntmachungsorgan der Stadt Lampertheim, des Amtsgerichts Lampertheim und des Kreises Bergstraße.

Lampertheimer Zeitung, gegr. im Jahre 1876.

Lampertheimer Tageblatt, gegr. im Jahre 1995.

Verlagsgeschäftsführer: Dr. Hans-Paul Kaus, (Hochheim am Main); Bernd Koslowski (Mainz).

Redaktion: (verantwortlich): Hans-Karl Asel.

Anzeigen: Gerhard Müller (verantwortl.), Rudolf Speich.

Verlag: SVG – Südwestdeutsche Verlagsgesellschaft Lampertheim mbH, Alte Vierheimer Straße 9, 68623 Lampertheim, Telefon (06206) 95200, Telefax (06206) 952020; (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)

Druck: Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Bezugspreis mit „Wocheend-Journal“ und jeden Dienstag mit dem rtv-Fernsehmagazin monatlich 21,90 € (einschl. Trägerlohn). Postbezugspreis monatlich 23,80 €.

Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Streik, Ausspernung und ähnlichen Gründen besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Abbestellungsbedingungen für den nächsten Monat müssen spätestens bis zum 5. des laufenden Monats schriftlich an den Verlag gemeldet werden.

Wir weisen darauf hin, dass personenbezogene Daten innerhalb unseres Unternehmens gespeichert werden; aufgrund der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus.

Für unverlangt eingesandene Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Der Verlag ist berechtigt, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden und eine Nutzung Dritten zu gestatten. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitungsbeiträge, Abbildungen, Anzeigen etc., auch der in elektronischer Form verteilbaren Zeitung, insbesondere durch Vervielfältigung, Verbreitung, Digitalisierung, Speicherung in Datenbanksystemen bzw. Inter- oder Intranets, ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt. Die Rechte für vorstehende Nutzungen, auch für Wiederveröffentlichung (Syndikation), bietet die Rhein Main Multimedia GmbH, Tel. 06131/48-4175 / www.rhein-main-press.de/archiv, Rechte für elektronische Pressespiegel: die PMG Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Tel. 030/28493-0 / www.presse-monitor.de

Anzeigenpreise laut Preisliste Nr.9 vom 1. Januar 2011. Auflage IVW-geführt.

Für die Herstellung der „Lampertheimer Zeitung“ verwenden wir Recycling-Papier.

## Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lampertheim

### Benennung von Straßen im Stadtteil Hofheim

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung vom 09.12.2011 beschlossen, die Planstraßen in den Neubaugebieten „Rheinlüssen III“ und „Rheinlüssen IV“ im Stadtteil Hofheim wie folgt zu benennen:

1. Verlängerung der Jakob-Carra-Straße in nordöstliche Richtung bis zur Höhe Erfurter Straße in „Jakob-Carra-Straße“;
2. Verlängerung der Erfurter Straße in nordöstliche Richtung in „Erfurter Straße“;
3. Planstraße ab Erfurter Straße im weiteren Verlauf in südöstliche Richtung in „Graf-von-Stauffenberg-Straße“;
4. Verlängerung der Schubertstraße in nordöstliche Richtung in „Schubertstraße“;
5. Verbindungsstück zwischen der Straße In den Rheinlüssen und Graf-von-Stauffenberg-Straße in „Johann-Georg-Elser-Weg“.

Die vorstehenden Namensbezeichnungen werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Lampertheim, den 27.12.2011/wei

Der Magistrat  
Im Auftrag (Nickel)  
Magistratsdirektor

# Halsschlagader aufgeschlitzt

WILHELM HERZ Verletzung nach Autounfall 1937/Rennen zwischen 1933 und 1937

Von  
Heinz Herz

**LAMPERTHEIM.** Die nächste Gelegenheit für Wilhelm Herz, ein Rennen zu bestreiten, bot sich wieder in Hockenheim, sogar mit zwei Starts. Der erste Start war am 21. Mai 1933. Mit der Startnummer zwei fährt er in der Ausweisklasse bis 1000 ccm nur zwei Runden und muss wegen Zündungsproblemen aufgeben. Beim nächsten Start am 27. August kämpfen 22 Teams wiederum um die Deutsche Klubmeisterschaft 1933. Auf der inzwischen leicht veränderten Strecke steht Wilhelm Herz mit der Startnummer fünf hinter den DKW-Fahrern Herbert Kirchberg, Walfried Winkler, Fritz Träger und Erich Hirth am Start. In diesem Jahr fährt er für den Motorfahrer-Club Mannheim in der Clubmeisterschaftswertung. Teamkollegen sind Oskar Steinbach, Hans Bock und K. Schmitt. Er belegt bei seinem dritten Hockenheimstart den zweiten Rang. Hauchdünn schlägt ihn Hans Bock auf Norton.

Sein Freund Oskar schlägt sich in der Lizenzklasse mit seiner Norton tapfer gegen die NSU-Mannschaft von Bernd Rosemeyer, Anton Fleischmann, Paul Rüttchen und Fritz Haas. Trotz Steinbachs verwegenen Einsatzes kann er nicht deren Deutsche Clubmeisterschaft verhindern. Möglicherweise hat hier die erste Begegnung von Steinbach mit dem NSU-Chef Fritz von Falkenhayn stattgefunden, der ihn für NSU in der nächsten Saison als Fahrer verpflichtet wird. Wahrscheinlich ist hier auch die erste Begegnung zwischen meinem Vater und Toni Bauhofer gewesen. Es hatte sich herumgesprochen, dass Bauhofer eine seiner 500er DKW zum Kauf anbot. Hinter den Kulissen wurde gemunkelt, die Zschopauer hätten für 1934 eine neue 500er in Entwicklung. Hier sah der aufstrebende Rennfahrer aus Lampertheim die Chance, an eine Werksmaschine zu kommen. Doch wieder war die Kasse zu schmal für die DKW. Wie schon vor seinem ersten Hockenheim-Start sprang wieder Ernst Lust, diesmal mit einem großen Batzen, nämlich mit 400 Reichsmark in die Bresche. Aber Bauhofer ließ sich Zeit. Vier Wochen später war das Rennen von Schleiz, bei dem der DKW-Star ebenfalls am Start war. Tatsächlich kam der Deal zustande. Bauhofer hatte wohl für den jungen Herz ein Herz gehabt. 34 Jahre später werde ich Zeuge dieser Sympathie sein.

5. Mai 1935. Wieder das Wachenbergrennen bei Weinheim. Er ist zweiter Sieger. Die Saison fing gut an, zumal Bergrennen nicht unbedingt zu seinen Stärken gehörten. Ende Mai ist ein sechster Platz beim AVUS-Rennen verbürgt, ebenso am Nürburgring. In Hockenheim war ihm, trotz guter Trainingszeiten, das Pech treu. Nach dem Rennen in Hohenstein-Ernstthal versprach ihm DKW-Rennleiter August Prüssing, ihm bei Gelegenheit eine Werksmaschine anzuvertrauen und mit Service und Ersatzteilen zu helfen. Mein Vater musste positiv aufgefallen sein, sonst hätte es diese Offerte von Prüssing nicht gegeben. Das Jahr 1935 blieb insgesamt ein mageres Jahr. Sowohl finanziell als auch in sportlicher Hinsicht.



Nach dem Rennen in Eilenriede 1938 gab es statt Champagner Bier.

Repros: APF Asel

1937 Werksfahrer für DKW – im Zeichen der vier Ringe

Am Montag, den 4. Januar 1937, unterzeichnete Wilhelm Herz den Vertrag mit der Auto-Union für eine Saison. Bei dieser Gelegenheit traf er seinen Freund in Oberwiesenthal, wo Oskar Steinbach Ski fuhr. Ende Februar besuchten er, mein Vater und Bruder Ludwig die Automobilausstellung in Berlin.

Ludwig war jener, der mit der Mütze das fehlende Geld für die Rennkerzen gesammelt hatten, damit sein Bruder sein erstes Rennen bestreiten konnte. Sogar der Fotoapparat von Ludwig wurde umgesetzt, um den Rennbetrieb am Laufen zu halten.

## SERIE

Er war drei Jahre jünger als mein Vater und entwickelte sich im Laufe der Jahre zum Leib- und Magen-Monteur. Ludwig hatte ein technisches Gefühl, das man bei einem Schreiner nicht vermutet hätte. Er war inzwischen bei allen Rennfahrerkollegen bestens bekannt, und man schätzte seine offene und herzliche Art, auf Menschen zuzugehen. Mein Vater war da eher introvertierter.

Nach der Ausstellung traten die drei Freunde die Heimreise mit Oskars Auto bei eisigen und verschneiten Straßen an. In der Nähe von Wittenberge lief

plötzlich ein kleines Mädchen, ohne sich zu orientieren, über die Straße. Oskar ging voll auf die Bremse, wobei der Wagen auf spiegelglattes Eis kam und genau auf den einzigen Baum gesteuerte, der in der Gegend stand. Mein Vater saß auf dem Beifahrersitz. Diese Situation muss so schnell abgelaufen sein, dass er keine Zeit mehr fand, sich abzustützen. Beim Aufprall flog er mit dem Gesicht durch die Windschutzscheibe und schlitzte sich unter dem rechten Ohr die Halsschlagader auf. Während der unverletzte Ludwig mit einem Taschentuch die heftig blutende Wunde seines Bruders zuhielt, steuerte Oskar den beschädigten Wagen zum nächsten Krankenhaus. Dort versorgte man die Wunde und entfernte noch einige Glassplitter. Der Arzt meinte, mein Vater müsse zur Beobachtung noch einige Tage das Bett hüten, da auch Nervenstränge in Mitleidenschaft gezogen waren. Doch mein Vater lehnte ab. Nachdem Oskar

## KURZ NOTIERT

### AWO lädt ein

**LAMPERTHEIM** (red). Die AWO Lampertheim lädt alle Mitglieder und Freunde zum Neujahrsempfang am Donnerstag, 12. Januar, ab 14.30 Uhr in die Zehntscheune ein.

## BESTATTUNGEN

Am Montag, 2. Januar, finden diese Trauerfeiern statt: 11 Uhr, Waldfriedhof, Edith Brattig, 81 Jahre; 13 Uhr, Waldfriedhof, Dieter Gilbers, 66 Jahre; 14.30 Uhr Hofheim, Ingeburg Teigesser, 83 Jahre; 15 Uhr, Waldfriedhof, Manfred Schmidt, 76 Jahre.

## 15 Fragen zu Herz

BILDUNGSQUIZ Veranstaltungsreihe beginnt im Januar

**LAMPERTHEIM** (red). Am 18. Januar 2012 wäre Wilhelm Herz 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass veranstaltet die Stadt Lampertheim in Zusammenarbeit mit Heinz Herz, dem Heimat-, Kultur- und Museumsverein sowie dem Verein für Stadtmarketing im Jahr 2012 eine Veranstaltungsreihe zum Gedenken an den Lampertheimer Ehrenbürger, der eine Rennfahrerlegende ist. Zur Einstimmung startet ab 2. Januar ein Bildungsquiz mit 15 Fragen zum Leben und Werdegang des Ausnahmesportlers. Die Quizkarten liegen im Rathaus-Service, bei der Stadtbü-

cherei, der Volkshochschule und den Außenstellen der Stadtverwaltung in den Stadtteilen aus, hier können sie auch zurückgegeben oder ausreichend frankiert eingesandt werden. Es gibt keine Teilnahmebeschränkungen. Nur komplett richtig ausgefüllte Rätselkarten mit dem richtigen Lösungswort nehmen an der Verlosung teil, bei der insgesamt zehn Gewinner ausgelost werden.

Zur Beantwortung der Fragen ist die vom 9. Januar bis 20. Februar stattfindende Schau- fensteraktion bei den innerstädtischen Einzelhandelsgeschäften hilfreich. Es beteiligen

sich 24 Geschäfte. Viele dieser Geschäfte werden neben den Bildern auch Originalexponate in ihren Schaufenstern ausstellen. Gezeigt werden hauptsächlich bislang noch nicht veröffentlichte Bilder aus dem Familienarchiv, die Herz in privaten Lebenssituationen zeigen. Das Quiz läuft bis zum 30. Juni 2012. Nähere Auskünfte gibt es in der Geschäftsstelle der Volkshochschule, Telefon 06206/935-204 oder -364, im Rathaus-Service, Haus am Römer, Domgasse 2, per Internet – <http://www.lampertheim.de> oder [vhs.lampertheim.de](mailto:vhs.lampertheim.de) – und E-Mail: [vhs@lampertheim.de](mailto:vhs@lampertheim.de).

Scheibe und Scheinwerfer seines Autos hat ersetzen lassen, setzte man am übernächsten Tag die Reise fort. Die Verletzung meines Vaters wurde später vom Lampertheimer Arzt Dr. Adolf Schüller weiterbehandelt. Noch lange Zeit war die rechte Gesichtshälfte unbeweglich.

Oskar kam in den nächsten Tagen bei meinem Vater vorbei, um sich nach seiner Gesundheit zu erkundigen, und sie besprachen den Ablauf der nächsten Saison. Oskar äußerte sich verärgert darüber, dass er immer noch auf die versprochene Trainingsmaschine von DKW wartete. Sie sollte per Bahn geschickt werden. Als sie sich zum Abschied die Hand drückten, konnten sie nicht ahnen, dass es kein Wiedersehen geben sollte. Die letzte Stunde Oskar Steinbachs kann ich deswegen genau wiedergeben, weil sein bester Freund aus Jugendjahren auch ein Freund meines Vaters war. Karl Ulsamer war Oskars Busenfreund und Betreuer zugleich. Ulsamer war Polier auf dem Bau und verdiente damals schon gutes Geld. Er stellte Oskar für den ersten Hockenheimstart seine Motoscoche zur Verfügung. Später war es eine Norton, die der Kraftfahrzeugmechaniker Steinbach so fachmännisch tunte, dass er die ersten Straßenrennen gewinnen konnte.

### Wieder Privatfahrer

Nun wieder Privatfahrer, unterlag er nicht mehr dem Zwang interner Spielregeln. Er war wie vor 1937 sein eigener Rennleiter und Techniker. Spielräume konnten besser genutzt werden, und es gab keine Bevorzugung mehr, was die Fahrerwahl betraf. Wo Werksmechaniker fehlten, war Bruder Ludwig im Einsatz. Unterstützt wurde er von DKW mit Ersatzteilen und Motoren. Von seinem Vertragssalarium 1937 kaufte er einen gebrauchten, amerikanischen Wagen, ein Hupmobile-Cabriolet, Baujahr 1932. Dazu einen Anhänger, der für drei Motorräder ausgelegt war. Mit schwarzem Lack und knallgelber Reklame für Continental-Reifen sah das alles recht professionell aus. Warum für drei Motorräder? Drei Motorräder hatte er nicht, aber zwei Mitfahrer, Hermann Gablenz und Karl Lottes, die ab und an mit von der Partie waren. Gablenz wird später oft die Geschichte erzählen, wie Vater Herz seinen Sohn am Hoftor verabschiedete mit den Worten: „Wird es diesmal klappen?“ Darauf sein Sohn: „Papa, meine Stunde kommt noch!“ Danach folgte das beste Jahr in seiner DKW-Ära. Und wie jedes Jahr ging es im April nach Hannover.

Lesen Sie eine weitere Folge unserer Serie am nächsten Samstag.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Orientteppichhaus Traxet bei.

### REDAKTION LAMPERTHEIM

Telefonzentrale: 06206/95200  
Fax: 06206/952020

Redaktionsleitung:  
Hans-Karl Asel 952060  
Fax: 952066

Redaktion  
Oliver Lohmann (olo) 952021  
Simon Michaelis (smi) 952022  
Tessa Asel-Lieske (lie) 952023  
Jan Millenet (jam) 952022  
Björn Thomsen (bth) 982932  
Matthias Rebsch (reb) 952022  
Ulrike van Weelden (uwv) 982931  
Uwe Radon (ur) 982931  
André Heuwinkel (aheu) 952021

Internet:  
[www.lampertheimer-zeitung.de](http://www.lampertheimer-zeitung.de)  
E-Mail:  
[lokal@lampertheimer-zeitung.de](mailto:lokal@lampertheimer-zeitung.de)